



# Bildungslandschaften

Eine Dialogreihe in der Villa Prieger

Paradigmen

Gegenwärtig hat ein Begriff Konjunktur, der pädagogisches Handeln und räumliche Praxis unmittelbar miteinander in Verbindung setzt: Die Rede ist von so genannten „Bildungslandschaften“, in denen verschiedene Orte und Einrichtungen für Bildung und Erziehung untereinander vernetzt und auf vielfältige Weise mit ihren urbanen Kontexten verknüpft werden.

Solche Bildungslandschaften werden entworfen und entwickelt, um pädagogisches Handeln effektiver zu gestalten und nachhaltiger in lokale Zusammenhänge einzubinden. Im Vordergrund stehen enge Kooperationen zwischen z. B. schulischen Einrichtungen und anderen Stadtteilinstitutionen, Einrichtungen schulischer und beruflicher Bildung, Jugendarbeit und schulischem Lernen oder die Zusammenarbeit von Schulen mit unterschiedlichen Akteuren der Stadtentwicklung (Wohnungsbaugesellschaften, Standortgemeinschaften etc.). So wird „Bildungslandschaft“ zunehmend als ein Leitbegriff für die Praxis kommunalen Handelns verstanden, und zwar auf der Ebene der konkreten Neuordnung und Neugestaltung von Bildungseinrichtungen wie auch im Kontext städtebaulicher Planungen und stadtentwicklungspolitischer Konzepte.

Dies findet jedoch bisher wenig Widerhall im theoretischen, analytischen und strategischen Diskurs der Fachdisziplinen, insbesondere im Diskurs der Disziplinen untereinander. Pädagogik und Planung verständigen sich noch zu wenig über die Theorien und Paradigmen, auf deren Basis die beiden Disziplinen handeln, über die sozialen und räumlichen Phänomene, und wie sie zu „Herausforderungen“ der jeweiligen Disziplinen werden, über die Leitbilder, an denen sie ihr Handeln orientieren und über die politische Praxis, die ihre Wirkungsmöglichkeiten maßgeblich bestimmt.

# Paradigmen

18. November 2008, um 18.30 Uhr

Genau so wenig wie es die Bildungstheorie und das erziehungswissenschaftliche Paradigma gibt, haben Architektur und Planung ihre eigene Theorie. Wenn Pädagogen und Planer in Bildungslandschaften kooperieren, treffen dort nicht lediglich zwei klar unterscheidbare Denkwelten aufeinander – die der Erziehungswissenschaften und die der räumlichen Planung –, sondern womöglich auch konkurrierende, widerstreitende Denkmuster innerhalb der jeweiligen Disziplinen. Architekten haben es demnach nicht nur mit den eigenen „disziplinären Spannungen“ zu tun, sondern ebenso mit jenen der anderen Disziplin – für Erziehungswissenschaftler, die mit der Welt der Architektur in Berührung kommen, gilt das Gleiche.

Der erste Abend der Veranstaltungsreihe befasst sich demnach mit der Frage nach den Paradigmen und Denkmustern, die in der Pädagogik, der Planung und in der Stadttheorie prägend waren und sind – oder es in Zukunft werden könnten. Wo lassen sich parallele Entwicklungen in der Theoriediskussion identifizieren, wo gibt es markante Unterschiede und konstitutive Spannungsfelder, die gerade deswegen als Basis gemeinsamen Handelns erkannt und benannt werden müssen?

Im zweiten Teil des Abends wird mit der „Zukunftsschule Eppinghofen“ in Mülheim an der Ruhr ein konkretes Projekt aus der Praxis befragt: Welche neuen Paradigmen im Schulbau werden anhand dieses Pilotprojekts sichtbar, das als neuartiges Modell für Planung, Finanzierung und Unterhaltung von Bildungsimmobilien Beachtung gefunden hat?

Mit der neuen **Veranstaltungsreihe Bildungslandschaften** möchten die Montag Stiftungen gemeinsam mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Universität Siegen diesen notwendigen Dialog der Disziplinen intensivieren.

**In insgesamt vier Veranstaltungen** werden exponierte Vertreter aus den pädagogischen und räumlichen Fachdisziplinen ein gemeinsames Gespräch führen über **Paradigmen** (18. November 2008), **Phänomene** (20. Januar 2009), **Leitbilder** (24. März 2009) und die **Politische Praxis** (19. Mai 2009) an den Schnittstellen von Bildung, Architektur und Stadt. Darüber hinaus wird an jedem der Abende ein konkretes Projekt aus der Praxis dahin gehend befragt, wie dort pädagogisches und räumliches Gestalten aufeinander treffen und welche neuen Einsichten für eine gemeinsame Praxis gewonnen werden können.

*Es diskutieren:*

**Prof. Dr. Jürgen Oelkers / Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Zürich**

**Prof. Ernst Hubeli / Field of Excellence TU Graz, Herzog Hubeli GmbH Zürich**

*und*

**Thomas Konietzka / Stadtkanzlei der Stadt Mülheim an der Ruhr**

*Die Veranstaltung wird moderiert von Frauke Burgdorff und PD Dr. Thomas Coelen.*

**Veranstalter:**

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft  
(Dr. Karl-Heinz Imhäuser)

Montag Stiftung Urbane Räume gAG  
(Frauke Burgdorff)

Raiffeisenstraße 2  
53113 Bonn

in Zusammenarbeit mit dem  
Fachbereich Erziehungswissenschaft und  
Psychologie der Universität Siegen  
(PD Dr. Thomas Coelen)

**Veranstaltungsort und -datum:**

Villa Prieger

Raiffeisenstraße 2  
53113 Bonn

Dienstag, 18. November 2008,  
von 18.30 – 20.30 Uhr

**Organisation:**

Heidi Frankeser

Tel. +49 (0) 228 26716-0

[h.frankeser@montag-stiftungen.de](mailto:h.frankeser@montag-stiftungen.de)

**Koordination und Projektleitung:**

RE.FLEX architects\_urbanists

Tel. +49 (0) 201 9991241

[re.flex@cityweb.de](mailto:re.flex@cityweb.de)

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Es stehen nur in begrenztem Umfang  
Plätze zur Verfügung.

Anmeldungen werden erbeten unter  
[h.frankeser@montag-stiftungen.de](mailto:h.frankeser@montag-stiftungen.de)